

## Keine einfache Übung: Kurs halten zwischen den Extremen

**D**ie Automobilindustrie und ihre Zulieferer sind bestes Beispiel dafür, wie nah schlimmste Befürchtungen und vielversprechende Hoffnungen aktuell beieinander liegen. Beim Business Outlook Webinar des EIPC hat Hans J. Friedrichkeit dies mit anschaulichen Zahlen belegt: Sechs von zehn Zulieferunternehmen planen Personalabbau. Continental streiche in der derzeitigen Pandemie-Krise 13 000 Stellen, Schaeffler 4 400, Bosch 2 000.

### *Mehr Zulassungen von Elektroautos bedeuten auch Plus für die Elektronik*

Die Pandemie ist jedoch nicht unbedingt der Grund, sondern großteils nur Beschleuniger eines sowieso fälligen Strukturwandels. Teilweise wirkt sie gar gegenläufig: So hilft im Rahmen der Coronamaßnahmen staatlich finanzierte Kurzarbeit, den Abbau weiterer Arbeitsplätze zu verlangsamen: „Im August hatten in Deutschland 65 % der Automobilhersteller und -Zulieferer Kurzarbeit eingeführt. Die Zahl der Kurzarbeiter lag damals bei 4,7 Millionen.“ Im September sank sie auf 3,7 Mio, und die Beschäftigung in der Branche war wieder im Aufwärtstrend. Was die Maßnahmen, mit denen die

Politik die gegenwärtige 2. Welle in den Griff bekommen will, hier für Auswirkungen haben, ist nicht absehbar. So oder so rechnen viele in der Branche erst 2022 oder 2023 damit, das wirtschaftliche Niveau von vor der Krise wieder zu erreichen – was uns mulmig-hoffnungsvoll stimmt.

Ein wirklich positives Signal sind die August-Neuzulassungen von Elektroautos in Deutschland. Sie stiegen um 308 % auf 33 203 Fahrzeuge (BEV 49 %, Hybrid 51 %) und machten gut 13 % des Gesamtmarkts aus. Dank dieser Wachstumsentwicklung erreichten die Neuzulassungen von E-Autos über 9 % aller Pkw-Neuzulassungen des bisherigen Jahres (Januar - August).

Dass mehr E-Auto-Zulassungen auch ein Plus für die Elektronikfertigung bedeuten, mag in diesen Tagen noch so ein Punkt sein, der mulmig-hoffnungsvoll stimmt, derweil wir gemeinsam im virtuellen electronica-Angebot stöbern und uns vielleicht beim einen oder anderen Online-Vortrag oder -Dialog begegnen. Die *PLUS* 11/2020 ist jedenfalls eine echte electronica-Ausgabe geworden – zwar nicht ganz so umfangreich, wie die Messeausgaben 2018 oder 2016, aber doch deutlich seitenstärker als die bisherigen Ausgaben des Jahres 2020. Bleiben wir also hoffnungsvoll.

Und vor allem: Bleiben Sie gesund!

*Volker Tisken*

Chefredakteur der Fachzeitschrift *PLUS*  
volker.tisken@euze-verlag.de

